



Mitteilung

Nr.: 265/2007 / öffentlich

Mitteilung: Bericht aus der Jugendpflege

Die zusätzlich für offene Jugendarbeit bereitgestellten Mittel sollen in vier Schwerpunkten verwendet werden (Vorlage 218/2005). Die vier Schwerpunkte sind die Förderung der Ehrenamtlichkeit, die Förderung von offenen Angeboten, die Förderung von Kinder- und Jugendkulturanangeboten sowie der pädagogische Jugendschutz.

Für das Jahr 2007 waren, wie in der Sitzung des JSKFS- Ausschusses am 16.05.2007 bereits vorgestellt, der Ausbau zur Nutzung des Förderungskataloges für Ehrenamtliche, eine Fortbildung für Aktive in der offenen Jugendarbeit, einige Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, die Förderung des Schutzengelprojektes und eine Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der KÖB zur Medienkompetenz und zur Jungenarbeit in Vorbereitung.

Die Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Kath. Öffentlichen Bücherei St. Marien fand unter der Projektbezeichnung „JULIUS“ statt, was für „Jugend liest und schreibt“ steht. An dem von der VGH Versicherungsgruppe und der Büchereizentrale Lüneburg ausgeschriebenen Projekt konnten landesweit 24 Büchereien mit ihren Partnern teilnehmen. Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 11 bis 14 Jahren, denen durch einen einfachen und attraktiven Zugang gezielt die Auseinandersetzung mit ausgewählter Jugendliteratur ermöglicht werden sollte. Mit einer Auftaktparty, für die ein namhafter Jugendbuchautor gewonnen werden konnte, mit kreativen Wettbewerben, mit einem eigens eingerichteten Treffpunkt in der Bücherei, mit der Einbeziehung in die Ferienpassaktion und einer großen Abschlussparty beim Friesoyther Herbstmarkt konnte das Projekt erfolgreich durchgeführt werden. Viele neue Nutzer, insbesondere auch Jungen, haben im Zuge dieses Projektes Zugang zur Bücherei gefunden. Die Zusammenarbeit mit der Kath. Öffentlichen Bücherei soll fortgesetzt werden.

Der Förderungskatalog für die ehrenamtliche Jugendarbeit konnte ausgebaut werden, verschiedene Aktionsmaterialien sind beschafft und zwischenzeitlich im ganzen Stadtgebiet genutzt worden, Spielfeste in Friesoythe, Altenoythe, Neuscharrel und Edewechterdamm wurden damit gestaltet. Der VW-Transporter konnte von verschiedenen Jugendgruppen zum Materialtransport und als Begleitfahrzeug bei Ferienmaßnahmen genutzt werden. Gleich zwei Fortbildungsveranstaltungen für Aktive in der Jugendarbeit mit zusammen 43 Teilnehmern aus dem gesamten Gemeindegebiet konnten am 23.06. und am 25.08.2007 unter dem Titel „Gemeinsam was erleben“ durchgeführt werden. Dabei ging es für die Teilnehmer um das Ausloten eigener Grenzen, um Gruppenerfahrungen und den Einsatz verschiedener Methoden in der Jugendarbeit.

Über die genannten vier Schwerpunkte hinaus wurden im Rahmen der Jugendpflege zahlreiche Veranstaltungen in Kooperation mit Gruppen und Vereinen geplant und durchgeführt. Für die Integrationsveranstaltung „Come together“ in der Diskothek Extra wurde die benötigte Bühnenmusikanlage aus den Mitteln der Jugendpflege finanziert. Unter anderem die DLRG – Jugend, der Jugend-Spielmansszug, das Team für Jugendfahrten der Kirchengemeinde St. Marien, das Jugendrotkreuz Markhausen, die Mädchengruppe Neuscharrel, der Stadtjugendring, die Ortsjugendringe Gehlenberg/Neuvrees und Friesoythe, das Zeltlager Thüle, der Kinderchor St. Marien, verschiedene Kindergärten und die Elisabethschule wurden durch Zusammenarbeit, Bereitstellung von Material und Zuschüsse bei Aktionen im letzten halben Jahr unterstützt. Die einzigartigen jugendpflegerischen Möglichkeiten im Kletterwald Nord konnten im Sommer mit mehr als 120 Kindern in Kleingruppen genutzt werden.

In Zusammenarbeit mit Schulen wurden Veranstaltungen durchgeführt. Es wurden Lesenächte für Grundschulen im Rathaus und in der Stadt gestaltet, eine Projektwoche in Zusammenarbeit mit Schülerinnen des Gymnasiums organisiert, eine Veranstaltung im Rahmen des Schüleraustausches der Realschule durchgeführt

Für mehr als 50 Freizeitmaßnahmen, Jugendfahrten und Jugendlager wurden Zuschüsse nach den Richtlinien der Stadt Friesoythe gewährt.

In Zusammenarbeit mit den örtlichen Ansprechpartnern für Jugendarbeit in den Ortschaften hat es eine ganze Reihe von Maßnahmen gegeben:

- In Edewechterdamm wurde mit der örtlichen Ansprechpartnerin Ilka Remmers erstmals ein großes Kinderfest unter Beteiligung vieler örtlicher Gruppen vorbereitet. Der beachtliche Erlös der erfolgreichen Veranstaltung am 02.09.2007 ermöglicht dem Förderverein der Grundschule Edewechterdamm die Anschaffung einer großen Spielplatzschaukel. Hier war die gemeinsame Arbeit vieler Beteiligter aus der Jugendarbeit im Ort Ziel der Mitwirkung.
- In der Ortschaft Thüle konnten mit den örtlichen Ansprechpartnern für Jugendarbeit, Rudolf Wolken und Annegret Müller, gemeinsame Aktionen für alle Kinder im Ort auf den Weg gebracht werden.
- Mit der örtlichen Ansprechpartnerin für Jugendarbeit in Altenoythe, Marlene Altevers, wurde eine Skateboardschule auf dem Pausenhof der Hauptschule organisiert.
- Die örtlichen Ansprechpartner in Kamperfehn und Kampe, Gesin Bexen und Olaf Eilers, wurden bei der Durchführung einer Familienfreizeit in den Herbstferien auf Wangerooge unterstützt.
- Mit den neuen Ansprechpartnern in Markhausen, Simone Macke und Andrea Stammermann, wurden zwei Informationstreffen für Jugendliche durchgeführt und ein Jugendleiterkurs in Markhausen geplant. Krankheitsbedingt musste dieser Kurs im Oktober leider abgesagt und auf das kommende Jahr verschoben werden.
- Die örtlichen Ansprechpartner in Gehlenberg, Marga und Matthias Untiedt, haben mit 16 weiteren Jugendleitern aus Gehlenberg an der Fortbildung der Jugendpflege im August teilgenommen.
- Für die Ansprechpartner in Neuscharrel, Birgitt Schnieders, Stefanie Hanekamp und Daniel Stammermann, war die Jugendpflege beratend tätig.
- Gemeinsam mit dem Ansprechpartner in Neuvrees, Horst Schiwy, wurde vom Jugendpfleger eine einwöchige Ferienfreizeit mit 20 Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Lingen veranstaltet sowie einige Angelegenheiten und Veranstaltungen im örtlichen Jugendtreff auf den Weg gebracht.

Für das Jahr 2008 steht eine außergewöhnliche Aktion im Rahmen des Stadtjubiläums auf dem Programm der Jugendpflege. Die kulturpädagogische Methode „Spielstadt“ soll in Zusammenarbeit mit möglichst vielen in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Gruppen, den örtlichen Ansprechpartnern für Jugendarbeit und weiteren interessierten Personen umgesetzt werden. Zum Thema „Mittelalter“ soll es in der Zeit vom 21. bis 27. Juli 2008 auf dem Gelände des Burggartens eine mittelalterliche Spielstadt geben, mit Stadtmauer und Stadttoren, die von den Kindern und Jugendlichen selbst gestaltet und verwaltet wird. Eine Woche lang sollen Kinder und Jugendliche ihre eigene kleine Welt selbst organisieren, von der Produktion verschiedener Güter des täglichen Lebens bis hin zur Verwaltung der verschiedenen Zünfte, Bewachung der Stadt, Organisation von Handel und Markt und vieles mehr. Die mitwirkenden Erwachsenen ziehen sich nach den Einweisungen der Kinder in eine beobachtende Rolle zurück. Die Kooperation vieler Gruppen, die Ausrichtung des Schwerpunktes auf die Eigenständigkeit von Kindern und Jugendlichen, unzählige Möglichkeiten, zum Thema Mittelalter kreativ zu werden und die Vermittlung ganzheitlicher Lebenszusammenhänge, gekoppelt mit Interesse an Stadtgeschichte, sind Zielsetzungen dieses Projektes. In diesem Projekt fließen die oben genannten vier Schwerpunkte ineinander, die intensive Vorbereitung aller Beteiligten soll einen positiven Einfluss auf die Jugendarbeit haben.

Anlage/n:

ohne Anlagen

Fachbereichsleiter